

## 2. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Kommt her, ihr seid geladen* EG 213; *Komm, sag es allen weiter* EG 225;  
alt: *Ich lobe dich von ganzer Seelen* EG 250; *Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn* EG 363

### Wochenspruch

Christus spricht:  
„Kommt her zu mir alle,  
die ihr mühselig und beladen seid,  
ich will euch erquicken.“  
Matthäus 11,28

### Halleluja-Vers

Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke!  
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter!  
Psalm 18,2

### Zu dir, Christus, dürfen alle kommen

Psalm 18,2+ Matthäus 11,28; 2.1.2010/21.1.2017

Zu dir, Christus,  
dürfen alle kommen  
mit der Schuld und Last der Welt.  
Keineswegs nur jene Frommen,  
die die Gnade bei dir hält!

Du willst jeden,  
jede gern erquicken  
mit dem guten Gottes-Geist,  
dass wir mutig vorwärts blicken,  
weil den rechten Weg er weist.

Herzlich lieb ich  
dich, Herr, meine Stärke!  
Herr, du schenkst Geborgenheit!  
Deine Lieb' präg' meine Werke  
und erfülle meine Zeit!

### Wochenpsalm Psalm 36,6-11

#### Alle Weltenweiten

Psalm 36,6-11; 10.5.2015/22.1.2017

Alle Weltenweiten,  
auch das kleinste Teil,  
willst Du, Gott, stets leiten  
gütig, ihm zum Heil!  
Selbst auf krummen Wegen  
führst Du uns zum Ziel:  
Treue, Wahrheit, Segen  
bleiben stets Dein Spiel!

Wo je Wolken wandern,  
wo je etwas lebt,  
führst Du eins zum andern,  
das zum Ziele strebt:  
Dich, o HERR, zu ehren,  
der Du Leben bist,  
und dem Unrecht wehren,  
das dein Feind ja ist!

Ja, dein Wille schaltet  
felsfest und gut,  
und dein Recht hier waltet,  
wie die große Flut!  
Du hilfst Menschen, Tieren,  
gibst uns Lebenssinn,  
willst uns selber führen  
auf das Ziel stets hin!

Kostbare ist die Güte:  
DU gibst uns gern Schutz!  
Und Herz und Gemüte  
stärkst du, bist uns Trutz!  
In dir kann geborgen  
jeder von uns sein:  
In all unsern Sorgen  
wirst du bei uns sein!

Du schenkst viele Gaben  
aus dem Himmel-Haus  
und lässt uns auch laben,  
schüttest vielen aus  
Leben voller Wonne,  
und bist selbst ihr Quell!  
Dein Licht strahlt als Sonne  
im Finstern hell!

Lass die, die dich kennen,  
treu und gerecht sein,  
wenn sie dich bekennen,  
lad' du zu dir ein!  
Lass die, die dich lieben,  
voll Güte hier sein,  
von dir angetrieben  
dir Helfer hier sein.

### Zur Alttestamentlichen Lesung Jesaja 55,1-5 (III; alt: V) Für Geld kann niemand kaufen

Zu Jesaja 55,1-5; *Auf, auf, mein Herz, mit Freuden* EG 112; 20.3.2012

1. Für Geld kann niemand kaufen,/ was ewig Sinn macht, zählt!/ Kein Schuftent oder Laufen/ hilft euch,  
wenn Gott euch fehlt!/ Er aber gibt sich gern/ ganz kostenlos, geschenkt/ als Mitte, Ziel, als Herrn,/ der unser  
Leben lenkt.

2. Ihr, die ihr arm seid, dürstet,/ kommt her, Gott lädt euch ein,/ kauft ohne Geld und brüstet/ euch in  
dem Gnadenschein:/ Bei Gott kauft, dass ihr taugt/zum Leben und zum Sein,/er gibt euch, was ihr braucht:/  
Brot, Leben, Milch und Wein!

3. Auf, die ihr voller Schmerzen/ euch sehnt nach warmen Licht,/ voll Dunkelheit im Herzen/ seht Sinn  
und Zukunft nicht:/ Gott selber lädt euch ein:/ Umsonst schenkt er euch Sinn,/ will eure Zukunft sein,/ führt  
euch zur Fülle hin!

4. Er will den Bund neu schließen/ mit dem, der auf ihn hört,/ will seinen Geist ausgießen,/ entfernen,  
was ihn stört,/ sein Bund gilt alle Zeit/ Er nahm aus Israel/ Christus, der war bereit,/ zu treten an die Stell

5. des Zeugen der Nationen,/ zum Herrn für jedermann:/ Durch ihn will Gott uns schonen,/ uns heilen,  
füllen dann/ mit seinem Heil'gen Geist,/ der uns mit Sinn erfüllt/ und Gott, den Herren, preist/ und allen Jam-  
mer stillt.

## **Epistel Epheser 2,11-22 (II; alt: II (2,17-22))**

### **Ihr stammt aus den Völkern der Welt**

Epheser 2,11-22; Str. 1-4: 13.5.2015; Str. 5-8: 10.4.2011/22.1.2017

Ihr stammt aus den Völker der Welt,  
ihr dürft ganz bewusst stets daran denken:  
Gott, der seinen Bund mit Israel hält,  
hat euch erwählt - das sollt ihr bedenken! -,  
euch in sein Bundesgeschehen einzusenken!

Unbeschnitten, wie ihr ja wart,  
wart ihr vom Gottes-Bund ausgeschlossen:  
Hoffnungslos habt ihr ums Nichts euch geschart!  
In Jesus seid ihr Gottes Genossen:  
Durch sein Blut ist Gottes Bund mit euch geschlossen!

Ihr, die ihr wart von Gott sehr fern,  
seid durch Christi Blut ihm innig verbunden:  
Er ist Friede für alle nah und fern:  
Er hat den Weg durch die Mauer gefunden,  
als er ward zum Tode am Kreuze gebunden!

Er versöhnt die Feindschaft der Welt:  
Er hat in ihr ihr Urteil ertragen  
und die Gesetzlichkeit dadurch gefällt!  
Er will als Einer - lasst es euch sagen! -  
beide, Juden und Griechen, zum Frieden tragen!

Christus bringt Frieden in die Welt  
für alle Menschen, woher sie auch kommen,  
und Israel, das Gott als Juwel hält!  
Er hat Grenzen und Hass weggenommen,  
wirkt, dass alle Zugang zum Vater bekommen!

Nicht geduldete Gäste nur,  
seid ihr, nicht Fremdlinge, keine Migranten:  
In Christus gilt jetzt Gottes Eid und Schwur  
- Apostel, Propheten sind uns Garanten! -:  
Die Gnade gilt allen, die Menschen sich nannten!

Ihr seid jetzt auch bei Gott zu Haus,  
seid Mitbürger, Gottes Hausgenossen:  
Mit euch baut Gott seinen Tempel aus:  
In Christus wird er zusammengeschlossen,  
und sein Geist über die Erde ausgegossen!

## **Evangelium Lukas 14,15-24 (I)**

### **Schmeckst du das Brot in Gottes Reich**

Lukas 14,15-24; 23.5.2008

*„Schmeckst du das Brot in Gottes Reich,  
schenkt Gott dir höchstes Glück zugleich!“,  
sagt' einer. - Darauf Jesus meint:  
„Wär'n alle nur bei Gott vereint! -  
Einst lud ein Herr sich Gäste ein:  
,Bereit ist alles, Brot und Wein -  
Kommt, feiert jetzt, kehrt bei mir ein!'  
Doch jeder nannte einen Grund,  
der ihn entschuldigt diese Stund:  
,Ich muss jetzt neues Land begehen!' -  
,Ich fünf Paar neue Ochsen sehen!' -  
,Ich hab mir eine Frau genommen,  
so kann ich grade jetzt nicht kommen!' -  
Als dies der Herr vom Boten hörte,  
er voller Zorn sich sehr empörte:  
,Die schmecken nimmer mehr mein Mahl! -  
Schnell auf die Straßen, füll den Saal:  
Geh, führ jetzt Mann und Frau und Kind  
- ob blind, ob lahm, ob's Krüppel sind -  
zu diesem meinem Fest geschwind!'  
Als dies getan, der Bote meint:  
,Schau, lieber Herr, so wie mir scheint  
sind immer noch hier Plätze leer!'  
Da sprach der Herr: ,Bring weit're her!  
Geh an die Zäune, in die Gassen,  
und lade ein die großen Massen,  
ja dränge sie: Voll werd' mein Saal  
zu meinem großen Abendmahl!'"*

## Predigttexte Jona 3 (IV; alt: C)

### Ein Mann, der war von Gott geschickt

Jona 1-4; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* EGRWL 604  
Mai/Juni 1984 zur Kinderbibelwoche, Entwurf im Helferkreis erarbeitet

1. Ein Mann, der war von Gott geschickt zur Großstadt Ninive./ Da hat er sich vor Gott gedrückt: floh fort auf hoher See./ Doch Gott sieht Jona aus der Höh im Schiff mit falschem Ziel!/ Gott schickt den Sturm, die See wird wild: das Schiff, es leidet viel./ Der Kämpfer fragt mit großer Angst: „Kann wohl das Schiff bestehn?/ Werft Ballast ab, holt Segel ein, dass wir nicht untergehn!“

Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr, bleibe bei uns, Herr!/ Denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer,/ o bleibe bei uns, Herr!**

2. Doch leider half das alles nichts: da warfen sie das Los./ Das Los traf Jona, der noch schlief im Laderaum, so groß./ Der Kämpfer fragte ihn bedrückt: „Was hast du denn getan?“/ Und Jona sprach: „Gott ist mein Herr. Ich floh in meinem Wahn!/ Ich sollte doch nach Ninive als Bote Gottes geh'n!/ Werft mich von Bord: ihr werdet sehn, ein sanfter Wind wird wehn!“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

3. Sie riefen Gott im Himmel an: „Herr, stille doch das Meer!“/ Noch schlimmer schlug die See ins Schiff: Sie brachten Jona her/ und taten nun, was er gesagt: sie warfen ihn von Bord./ Der Sturm ward still, die See ward glatt, doch Jona war nun fort!/ Gott schickte einen Walfisch her, der Jona retten soll:/ Der Walfisch schluckte Jona da, der war des Dankes voll. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

4. Er lobte Gott im Himmel jetzt: „Der Tod war mir sehr nah,/ da rief ich zu dir, o mein Gott, und Hilfe war schon da!“/ Der Walfisch trug den Jona fort und spuckte ihn an Land,/ Gott aber sprach erneut zu ihm: „Du weißt, wer dich gesandt!/ So geh nun schnell nach Ninive und warn' die Menschen dort!“ Und Jona tat, wie Gott gesagt: Er ging zu jenem Ort. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

5. Er sprach: „In vierzig Tagen wird die Stadt nun untergehn.“/ Die Menschen fragten voller Angst: „Was wird mit uns gescheh'n?“/ Sie hüllten sich in Säcke ein und beteten zu Gott./ Gott aber merkte ihren Ernst: Das war fürwahr kein Spott!/ Gott ließ die Stadt drum weiter stehn, doch das passt Jona nicht:/ Er wollte keine Gnade sehn, er wollte das Gericht! Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

6. Ein Häuschen baute Jona sich, er ging zur Nacht hinein./ Am nächsten Morgen wuchs ein Strauch, gab Schutz vor Sonnenschein./ Dann aber fraß ein Wurm den Strauch, da zürnte Jona sehr:/ „Ach, lass mich sterben, o mein Gott, ich will nicht leben mehr!“/ Gott fragte Jona: „Hast du recht, darfst du so zornig sein?/ - Mir sind die Tiere doch mehr wert, die Menschen, groß und klein!“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

## 1.Korinther 14,1-3+20-25 (V; alt: IV) Zur Liebe mit freundlichen Taten

1.Korinther 14,1-25i.A.; 15.5.2015/22.1.2017

Zur Liebe mit freundlichen Taten  
will Paulus uns führen und raten  
vom heiligen Geiste geführt:  
Zielorientiert sei die Rede,  
mutmachend, sie führ' nicht zur Fehde:  
so dass man den Friedensgeist spürt!

Mit jubelndem Loben und Singen  
lasst Herzen und Zungen erklingen  
Gott, unserem HERREN, zum Dank!  
Ob logische Worte, ob Lallen,  
das Loben wird Gott stets gefallen,  
wenn's echt ist und herzlicher Dank!

Es wird bei euch selber befreien  
das Jubeln, das Danken, das Schreien,  
weil Gott euch ja hört und versteht!  
Vor ihn darfst du, wie du bist, treten:  
Dein Singen und Klagen und Beten,  
wie immer du sprichst, er versteht!

Doch wollt ihr die Nächsten einladen,  
zu folgen mit euch göttlichen Pfaden,  
dann soll dies verständlich gescheh'n:  
Sie sollen ja gerne beginnen,  
vernünftig mit all' ihren Sinnen  
zu Gott, seinem Willen, zu steh'n!

Nicht undeutlich sollt ihr nur raunen,  
Ladet ein, klar und laut wie Posaunen,  
zu Jesus Christus, unserm HERRN!  
Lasst euch füllen mit Geistesgaben,  
und so klares Zeugnis zu haben,  
das man versteht und annimmt gern!

So werdet ihr Menschen gewinnen,  
die Leben mit Christus beginnen,  
und Gemeinde wächst, wird erbaut!  
Ist die Einladung gut gelungen,  
dankt Gott im Herzen und mit Zungen:  
Sein Geist ist's, der Gemeinde baut!

Bleibt nicht Kinder, geht es ums Wissen!  
Die Bosheit, ja, die dürft ihr missen!  
Doch nach Vernunft und Weisheit strebt,  
bleibt flexibel, lasst euch stets bilden  
verbunden mit Christus, dem Mildem,  
der ganz Gottes Willen ja lebt!

Doch in der Schrift, da steht's geschrieben:  
„*Mein Volk, es ist verstockt geblieben,  
als ich in fremder Sprache sprach!*“ Jes 28,11f  
In fremden Sprachen zu beginnen,  
heißt, kaumjemanden zu gewinnen:  
Der Fremde meint: „*Verrückt sind sie!*“

Wollt ihr Gemeinde wirklich bauen,  
müsst ihr vernünftigen Worte trauen,  
das jeder bei euch recht versteht!  
Wer glaubt, dem stärkt ihr das Vertrauen,  
der Fremde lernt so, Gott zu trauen,  
weil er den Glauben auch versteht!

Er lernt, sich selber zu verstehen  
und mit allem auch zu Gott zu gehen,  
er betet Gott mit euch dann an!  
Dann wird auch er den Herren preisen  
mit euch auf ganz verschied'ne Weisen,  
wie immer man Gott loben kann!

### **Matthäus 11,25-30 (VI) Sprach Jesus vor den Seinen**

Matthäus 11,25-30; 30.3.2011

Sprach Jesus vor den Seinen:  
„*Mein Vater, Schöpfer Himmels und der Erde:  
dir gilt mein Dank, mein Lob und Preis,  
weil keiner durch die Klugheit weiß,  
was du gezeigt den Kleinen!*

*Dir hat es wohlgefallen,  
dass alle Macht mir übergeben werde!  
Allein der Vater kennt den Sohn,  
nur dieser kennt den Vater schon:  
Er zeigt ihn - doch nicht allen!*

*Wen Angst und Nöte quälen,  
komm zu mir, dass er voll von Freude werde!  
Nehmt auf euch meines Willens Last:  
Ich diene gern und bin gefasst,  
bring Ruhe euren Seelen!*

*Lernt ganz aus Gott zu leben,  
sein Wille präge durch euch diese Erde!  
Dann spürt ihr: Meine Last ist leicht,  
der Druck, die Angst, die Trauer weicht,  
Gott selbst wird Stärke geben!*

### **Weitere Predigttexte Matthäus 9,35-10,8 (wP1) Mit Jesus durch die Orte**

Matthäus 9,35-10,8; Mel.: *Befehl du deine Wege* EG361/GL 418; 13.2.2013/23.1.2017

1. Mit Jesus durch die Orte/ ging seine Jüngerschar./ Er heilte, wies die Pforte/ zum Leben, hell und wahr,/ in vielen Synagogen./ Er liebte alle gleich/ und hat sie hingezogen/ zu Gottes Heil und Reich.

2. Er sah das Volk in Wirren,/ voll Stress und Angst die Schar,/ die Menschen sinnlos irren, / weil da kein Hirte war!/ Sagt er zu seinen Leuten:/ „*Zu ernten ist sehr viel!*“/ *Doch, die Gott Korn erbeuten,/ sind spärlich für das Ziel!*

3. *Zum Herrn der Ernte beten/ um Arbeiter, das tut!*“/ In ihre Mitt' getreten/ ist Jesus, machte Mut,/ durch seinen Geist zu heilen,/ was unrein ist und schlecht,/ durft' ihnen Macht austeilen,/ die Krankheit heilt, macht recht!

4. Hört der Apostel Namen/ von Jesu Zwölferschar,/ sie sind's, die Macht bekamen,/ zu heilen, was krank war:/ *Simon* ist hier zu nennen,/ *Petrus - der Fels* - genannt./ Wir seinen Bruder kennen:/ *Andreas* ist bekannt.

5. Des Zebedäus Söhne/ *Jakobus* und *Johann*/ - sie fingen einst um Löhne/ Streit mit den andern an (Mk 10,35) -,/ *Philippus* ist zu nennen/ nebst *Bartholomäus*,/ *Thomas, den Zweifler*, kennen/ wir - wie auch *Matthäus*,

6. *Jakobus* noch, den andern,/ er war *Alphäus* Sohn./ Mit Jesus durften wandern,/ *Thaddäus* ohne Lohn/ und *Simon, Kananäer*,/ auch *Judas*, der verriet/ Jesus, den Herrn -ein Späher! -,/ durch Selbstmord er verschied.

7. Das waren die Gesandten/ - der enge Zwölferkreis -,/ die Jesus sehr gut kannten:/ Die hörten sein Geheiß:/ „*Geht nur nicht zu den Heiden,/ nicht in samarisch' Land:/ Ihr sollt Verlor'ne weiden/ in israelisch' Land!*

8. *Geht dorthin und verkündet:/ ,Das Himmelreich ist nah!*“/ Das heißt, Gott selber gründet/ und baut sein Reich, seht da!/ In Israel beginnen/ soll seine Jüngerschar/ und alle Welt gewinnen, das ist und bleibt wahr!

9. „*Ihr dürft die Kranken heilen,/ weckt Tote wieder auf,/ selbst Aussatz dürft ihr heilen,/ Dämonen gebt den Lauf!*“/ *Gott schenkt euch gern die Gaben,/ das Wissen macht er groß!*“/ *Was wir empfangen haben,/ gebt weiter kostenlos!*“

## **Matthäus 22,1-14 (wP2; alt: III)**

### **In Gleichnissen sprach Jesus**

Matthäus 22,1-14; 11.5.2014/22.1.2017

In Gleichnissen sprach Jesus zu den Seinen:  
„Gott lädt euch ein, will sich mit euch vereinen!  
So geht es zu mit vielen und mit dem Himmelreich:  
Ein König lud zur Hochzeit von seinem Sohn einst ein  
durch seine Boten: *„So kommt, das Fest beginnt sogleich!“*  
Doch die geladen waren, sie sagten einfach: *„Nein!“*

Der König lud sie nochmals ein zum Feste:  
*„Kommt, alles ist bereit, seid meine Gäste!“*  
*Schon ist das Vieh geschlachtet, das Hochzeitsmahl bereit!“*  
Doch sagten jene verachtungsvoll nur wieder *„Nicht!“*!  
Sie ackerten und hatten für ihr Geschäft viel Zeit,  
erschlugen Boten und brachten sich selbst das Gericht:

Voll Zorn schickte der König seine Heere  
und rächte an den Mördern seine Ehre,  
ließ ihre Stadt verbrennen. Den Boten sagt er:  
*„Die Hochzeit ist bereit, doch leider die Gäste nicht!“*  
*Geht auf die Straßen, und wer da will, den bringt ihr her!“*  
Sie brachten viele Gute und manchen Bösewicht.

Der König kam, die Gäste anzusehen,  
sah einen ohne Festgewandforsch stehen  
und sprach zu ihm: *„Freund, warum trägst du kein Hochzeitskleid?“*  
*Das lag für dich bereit!“* Dann sagte er seinem Knecht:  
*„Wirf ihn jetzt hinaus in Finsternis und Zitterzeit!“*  
Viele trifft der Ruf, paar werden durch die Gnade recht!“

## **Lukas 10,1-12 (wP 3)**

### **Zu Zweit hat Jesus sie voraus gesandt**

Zu Lukas 10,1-12; Str.1-6: 29.3.2008; Str. 7: 25.4.2016; 7.1.2017

Zu Zweit hat Jesus sie voraus gesandt  
in jeden Ort, wohin er selber gehen wollt!  
„*Merkt euch gut,*“ sprach er, *„wie ihr euch verhalten sollt!“*,  
als Zweiundsiebzig gingen in das Land.

*Die Zahl der Erntearbeiter ist klein,  
das Erntefeld ist groß! Drum bittet Gott, den Herrn,  
dass er euch gebe Mitarbeiter nah und fern!  
Es wird für alle auch gefährlich sein:*

*Wie Lämmer unter Wölfe geht ihr hin!  
Tragt keinen Beutel voller Geld, nicht weit're Schuh,  
grüßt keinen unterwegs und gönnt euch keine Ruh!  
Wer euch in sein Haus nimmt, den begrüßt ihr drin:*

*„Es schenke Gott den Frieden diesem Haus!“*  
*Wohnt dort ein Kind des Friedens, kehrt dort Frieden ein,  
wenn nicht, kommt er zurück zu euch, wird mit euch sein!*  
*Bleibt dort, schaut nicht nach andern Wirten aus:*

*Ihr esst und trinkt von jenes Hauses Herd  
- sucht nicht, ob jemand etwas Bess'eres für euch hat,  
das gilt für jeden Ort und auch für jede Stadt! -:  
Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert!*

*Ihr helft bei Not, heilt Kranke auch zugleich,  
seid selber Segen für das Haus und für die Stadt,  
die euch voll Frieden gastlich aufgenommen hat,  
indem ihr sagt: „Nah ist euch Gottes Reich!“*

*Doch in der Stadt, die euch nicht haben will,  
da ruft: „Den Straßenstaub, den wir schütteln jetzt aus,  
doch wisst, es gilt: Gott baut sein Reich, Gott baut sein Haus!“*  
*Gott richtet solche Städte, wie ER will!“*



### **1.Korinther 9,16-23 (wP4; alt: VI)** **Einfühlsam das Evangelium weiter zu geben**

1.Korinther 9,16-23; Mel.: *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* EG 317/GL 392; 22.5.2014/22.1.2017

1. Einfühlsam das Evangelium weiter zu geben,/ das wollte Paulus, das bezeugt er mit seinem Leben:/ Christus macht frei,/ wer immer der Nächste sei,/ einfühlsam ihm zu begegnen:
2. „Die frohe Nachricht von Christus, dem Retter, zu sagen,/ ist Pflicht mir, und Ruhm ist mir dafür nicht nachzutragen!/ Wehe sei mir,/ zeigte ich Christus nicht dir;/ denn dies entspricht Gottes Willen!
3. Wollte ich dadurch mir Lohn und auch Ehre erzielen,/ ich bin mir gewiss, beides erhielt ich von sehr Vielen!/ Gott sagte: Nein!/ Nur sein Bote soll ich sein/ und Gute Nachricht verkünden!
4. Was ist denn nun mein Lohn? Hört nur: Ich darf es euch sagen:/ Was mir zusteht, verlange ich nicht, ohne zu klagen!/ Frei will ich sein,/ zu Christus lade ich ein,/ dass ich noch viele gewinne!
5. Ich lebe als Jude, um sie zu Christus zu führen,/ und halte die Tora, dass Gottes Liebe sie spüren:/ Christ macht mich frei,/ damit ich jedem das sei,/ was ihm hilft, Christ zu erkennen!
6. Den Menschen, die Gottes Willen der Tora nicht kennen,/ werd ich wie einer von ihnen, fast „Heide“ zu nennen:/ Dies macht nur Sinn,/ da ich ein Jude ja bin,/ dass ich zu Christus sie führe!
7. Schwachen werde ich schwach, sie zu dem HERREN zu führen:/ Allen bin ich alles geworden, dass sie doch spüren:/ Christus macht froh,/ und bei mir ist das auch so:/ An Ihm darf ich so teilhaben!“

### **1.Johannes 3,13-18 (wP 5)** **Liebe Geschwister, ach, wundert euch nicht**

1.Johannes 3,13-18; *Stern über Bethlehem* EGRWL 546/ GL 261; 19.4.2016/23.1.2017

1. Liebe Geschwister, ach, wundert euch nicht,/ wenn man euch ausgrenzt voll Hass und im Streit!/ Auch wir sind gekommen vom Tod ins Licht!/ Wir lieben die Nächsten - vom Tod befreit!
2. Der, der nicht lieben kann, der ist noch tot,/ wer seinen Nächsten hasst, ist voller Mord,/ hat nicht Teil am wahren Leben, bleibt tot,/ kennt nicht den Liebenden, hat nicht sein Wort!
3. Er liebte uns sehr, er starb unsern Tod!/ Dadurch wissen wir, wie stark er uns liebt!/ Wer durch und durch liebt, besiegt selbst den Tod,/ gibt sich selber hin für den, den er liebt!
4. Lasst uns lieben wie ER: ER gab sich hin!/ Hat jemand genug, sieht des Nächsten Not,/ hilft nicht, geht Gottes Liebe ihm dahin,/ liebendes Leben welkt hin auf den Tod.
5. Lasst uns nicht lieben mit Worten, dem Mund!/ Lasst uns stets lieben mit Wahrheit und Tat!/ So macht ja Gott seine Liebe uns kund,/ so lehrt uns Christus durchs Wort, mit der Tat!

### **Offenbarung 22,12-17 (wP 6)** **„Siehe!“, spricht der Herr vom All**

Offenbarung 22,12-17; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 20.4.2016/23.1.2017

1. „Siehe!“, spricht der HERR vom All,/ „Bald komm ich zu euch hernieder,/ richte recht in jedem Fall!/ Bringe meinen Lohn euch wieder,/ so wie's jedem echt entspricht:/ Jedes Werk hat dann Gewicht!
2. ICH, das A und auch das ‚Zett‘,/ bin der Anfang und im Sehnen,/ Lebensmitte und das Ziel!/ Heil und Glück gilt allen denen,/ die durch Gnade werden MEIN!/ ICH wasch sie dann selber rein:
3. Essen dürfen sie vom Baum,/ dessen Früchte schenken Leben,/ das so herrlich wie kein Traum!/ Ja, das will ich ihnen geben!/ Und sie dürfen in die Stadt,/ Herrlichkeit von Gott sie hat!
4. Draußen müssen alle sein,/ die sich hier nicht waschen ließen:/ Lügenvoll bleibt all' ihr Sein,/ was sie taten, hinterließen!/ Den Gemeinden zugewandt/ hab ich ja zu euch gesandt
5. meinen Boten, der belegt:/ Jesus von Davids Geschlechte,/ ist der Ursprung, der es trägt,/ Er tritt ein für Gottes Rechte,/ ist der helle Morgenstern!“/ Hört die Botschaft nah und fern,
6. die der Geist spricht und die Braut:/ „Komm! Wer dieses hört, der spreche:/ ,Lebenswasser ist gebraut:/ Sprudelnd fließen seine Bäche:/ Hast du Durst, so komm und trink,/ kostenlos, komm nur und trink!“